

In diesem Museum ist nichts von der Stange

Neues, einzigartiges Steinzeitmuseum in Landau öffnet mit Segen, Grußworten und Rundgang

Von Andrea Luderer-Ostner

Landau. Am Wochenende hat die neue Dauerausstellung im Landauer Kasten Hof geöffnet. Das international einzigartige Museum verbindet Steinzeit und Gegenwart.

„Heute ist ein besonderer Tag in Landau“, sagte Bürgermeister Helmut Steininger zur Eröffnung am Samstagabend vor den zahlreichen Ehrengästen. Steininger blickte zurück auf die Geschichte des Kasten Hofes: 1985 erwarb die Stadt trotz des Widerstandes von verschiedenen Seiten das Gebäude. Von 1989 bis 1991 wurde es generalsaniert und um den Glassaal erweitert. 1995 öffnete das Niederbayerische Archäologiemuseum eröffnet, 1997 erhielt die Dauerausstellung den Museumspreis.

Steininger: „Auch Museen kommen in die Jahre“

„Doch auch Museen kommen in die Jahre“, sagte Steininger und so entstanden 2014 die ersten Überlegungen der Umgestaltung. Im Nebengebäude wurden die Stadtkapelle und die Stadtbücherei angesiedelt, das Museum verkleinert und der Herzogssaal geschaffen. 2015 machte sich die Stadt auf Initiative des damaligen Kreisarchäologen Dr. Ludwig Kreiner und seines späteren Nachfolgers Dr. Florian Eibl auf den Weg nach Bonn zur Landesausstellung, um den Leiter des Historischen Museums Saar in Saarbrücken, Simon Matzerath, zu treffen und erste Gespräche zu führen.

Matzerath stellte ein Team aus Archäologen zusammen und übernahm die Planung der neuen Ausstellung. Die Kosten liegen bei 600 000 Euro, 500 000 Euro bekommt die Stadt an Fördergeldern. Zudem ertüchtigte die Stadt Brandmeldeanlage, Trittschall,



Stadtpfarrer August Lindmeier und Pfarrer Micha Boerschmann segneten die Ausstellungsräume und den Glassaal.



Ein Museumsraum ist der Landauer Geschichte mit Historie und neuer Technik gewidmet. Landrat Heinrich Trapp (4.v.l.) schaute sich die Exponate im Beisein von Museumsplaner Simon Matzerath (r.) interessiert an.

Wandverkleidung und die Gastronomie. „Das Gemeinschaftswerk ist vollbracht. Wir haben ein Kulturhaus mit vielen Angeboten“, freute sich der Bürgermeister.

Museumsplaner Simon Matzerath gab in seinen Grußworten zu: „Dieses Projekt hat uns allen extrem viel abverlangt und jeder hat mal gezweifelt.“ Es gab Überstunden, Nacharbeit und Telefonkonferenzen. Das Thema Jungsteinzeit betreffe auch die Gegenwart. Man könne die weltweite Überbevölkerung und die damit einhergehende Zerstörung des Planeten nur verstehen, wenn man ganz weit zurückblickt auf die Entwicklung der ersten Werkzeuge und auf die Sesshaftwerdung des Menschen.

Zur Ausstellung gehören 200 Originalobjekte. „Hier ist nichts von der Stange“, betonte Matzerath. Sofort ins Auge fällt „Lisar“, die Replik einer Steinzeitfrau, die vor etwa 7200 Jahren im Isartal lebte. Das niederländische Zwillingsspaar Adrie und Alfons Kennis rekonstruierte Lisar anhand eines Schädelknochens im Nachbarlandkreis Landshut.

Auch Architekt Gerhard Kalhö-



Eröffneten das Museum: MdB Max Straubinger (von links), Kreisarchäologe Florian Eibl, Landrat Heinrich Trapp, Architekt Gerhard Kalhöfer, Museumsplaner Simon Matzerath und Bürgermeister Helmut Steininger.

fer sprach die vielen Fragen zu Beginn an. „Auf den ersten Blick habe ich das Gebäude nicht verstanden“, sagte Kalhöfer. Zwei Etagen nach oben, das könne nicht gutgehen, habe er anfangs gemeint. Doch ein Modell des Gebäudes und ein Besuch in Landau hätten seine Meinung geändert. „Das Haus und die Räume sind unglaublich“, sagte der Architekt. „Hier treffen Museum, Veranstaltungen, Kultur, Musik und standesamtliche Trauungen aufeinander.“

Der Architekt fand auch per-

sönliche Worte für die Zeit in Landau. „Wir sind Teil der Region geworden, haben viele sympathische, nette, engagierte und für die Sache brennende Menschen kennengelernt. Mein Herz ist hier in dieser Ausstellung und Stadt.“

Trapp: „Wir sind stolz, was in Landau entstanden ist“

Landrat Heinrich Trapp beglückwünschte Stadt, Landkreis und Region. „Wir sind stolz, was



In diesem Schaukasten sind Werkzeuge der Steinzeit wie der Feuerstein ausgestellt, aber auch Gegenstände unserer Zeit wie Farbtuben und Plastik. Dieser Raum soll zum Nachdenken anregen.

in Landau entstanden ist“, sagte Trapp. Vor über 30 Jahren wurde die Kreisarchäologie gegründet, seitdem habe es viele Funde im Landkreis gegeben, darunter auch spektakuläre wie in Kothingeichendorf.

„Wir dürfen jetzt aber nicht stoppen“, forderte Kreisarchäologe Dr. Florian Eibl, der auch Vorsitzender des Fördervereins des Museums ist. Das Haus sei gut aufgestellt, „jetzt müssen wir es in die Welt tragen“. Er sehe im Museumsteam unter der Leitung von Anja Hobmaier hervorragende

Voraussetzungen, lobte Eibl. Die lebendige Ausstellung mit vielen Verküppelungen von Steinzeit von Gegenwart enthalte eine Vielzahl von Funden aus dem Landkreis. „Wir freuen uns diese der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagte Eibl. Er schlug ein Schaudapot der Kreisarchäologie in einem Nebenflügel vor. „Das wäre eine sinnvolle Ergänzung für das Museum“

Über den Tag der offenen Tür am gestrigen Sonntag berichten wir in der morgigen Ausgabe.

Frau soll zwei Schweine zu Hause geschlachtet haben

Frontenhausen. Die Polizei Dingolfing ermittelt derzeit wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz gegen eine 55-jährige Frau aus Frontenhausen. Wie die Inspektion mitteilt, soll die Frau Ende September bei sich zu Hause ohne Erlaubnis zwei Schweine geschlachtet haben. Ihr droht nun ein Strafverfahren. – Inp

Er wollte nur schlichten: Mann vor Disco verprügelt

Dingolfing. Er wollte nur helfen – und landete im Krankenhaus. Wie die Polizei mitteilt, hat ein 24-Jähriger einen 38-Jährigen so schwer verprügelt, dass dieser stationär aufgenommen werden musste. Gemeinsam mit seinem Bruder hatte der 38-Jährige in der Nacht auf Samstag einen Streit zwischen zwei Männern vor einer Disco in Dingolfing mitbekommen. Als er schlichten wollte, bekam er durch einen bis dahin unbeteiligten Dritten einen Schlag mit der Faust ins Gesicht. Um weiteren Ärger zu vermeiden, ging er mit seinem Bruder davon. Der 24 Jahre alte Schläger aber verfolgte den Mann und schlug laut Polizei weiter auf ihn ein. Der 38-Jährige ließ sich am Sonntag ärztlich untersuchen und wurde aufgrund der Schwere seiner Verletzungen stationär im Krankenhaus aufgenommen. – Inp

Schwerer Unfall auf der Autobahn

Mehrere Personen verletzt, langer Stau nach Vollsperrung

Landau. Ein schwerer Unfall hat sich am Sonntagnachmittag auf der Autobahn bei Landau ereignet. Wie die Autobahnpolizei Wörth an der Isar mitteilte, sind bei dem Unfall zwischen den Anschlussstellen Landau und Pilsching in Fahrtrichtung München mehrere Personen verletzt worden.

Wie eine Polizeisprecherin auf PNP-Nachfrage mitteilte,

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.landauer-neue-presse.de

war ein Rettungshubschrauber im Einsatz. Die Autobahn Richtung München war im Bereich

der Unfallstelle zwischenzeitlich komplett gesperrt, es bildete sich ein langer Stau. Bis die Autobahn wieder frei war, wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt.

Weitere Details, unter anderem zum Unfallhergang, teilte die Polizei bis Redaktionsschluss noch nicht mit. – Inp



Ein beteiligtes Fahrzeug landete mit dem Dach auf der Leitplanke. Der Verkehr wurde einspurig am Unfallort vorbeigeführt. – Foto: mb

UWG-FWG nominiert Thomas Lorenz

Der 37-Jährige wurde von den Mitgliedern einstimmig als Bürgermeisterkandidat aufgestellt

Von Christian Melis

Landau. 25 stimmberechtigte Mitglieder der UWG-FWG haben am Freitagabend einstimmig Thomas Lorenz (37) als Bürgermeisterkandidaten nominiert. Mit ihm an der Spitze will die UWG-FWG stärkste Kraft im Stadtrat werden.

„Mit dem heutigen Tag beginnt hoffentlich ein Traum“, sagte Lorenz. Er stellte sich den Mitgliedern vor. Nach der Mittleren Reife absolvierte Lorenz eine Ausbildung bei BMW, dann wurde er Polizist. Derzeit ist Lorenz dort Dienststellenmanager der Polizei Dingolfing und trägt Verantwortung für die Einteilung von 24 Beschäftigten, ebenso für den Fuhrpark und für die Qualitätssicherung. Seine Hobbys sind Fußball – einst aktiv beim FSV Landau, FC



Mit der Aufstellung der Liste und des Bürgermeisterkandidaten Thomas Lorenz (vorne Mitte) hat die UWG-FWG den Kommunalwahlkampf 2020 eröffnet. – Foto: Christian Melis

Zeholfing und Höckinger SV – und Skifahren.

„Politische Erfahrung habe ich noch nicht“, gab er zu, er sei aber voller Tatendrang und habe einige Anliegen, darunter die Verwirklichung der Bahnunterführung. Die Schranken in der Straubinger Straße waren ihm

schon vor seiner Zeit als Polizeibeamter ein Dorn im Auge. In die Obere Stadt will er wieder Leben bringen, „mit neuen Ideen und neuer Tatkraft“. Der Wirtschaftsbeirat soll reaktiviert werden. „Es gibt keine Alternative als Stadt, den engen Kontakt mit Unternehmern zu

pflegen, welche mit ihrer Gewerbesteuer eine unserer Haupteinnahmequellen des Stadthaushaltes sind.“

Die Stärkung des ländlichen Raumes ist ihm ebenfalls ein Anliegen, aber auch das Gehör für die Bürger. So will Lorenz eine regelmäßige Bürgersprechstunde anbieten. Als Vater von zwei Kindern liege ihm der Umweltschutz besonders am Herzen. „Auch unsere Kinder und Nachfahren sollten eine gesunde und intakte Umwelt nach uns auffinden. Aus diesem Grund beginnt bei uns allen der Umweltschutz. Durch das Schaffen von Grünflächen möchte ich die Natur wieder zurück in unsere Stadt bringen“, sagte Lorenz.

Ob Parkfest, Stadtfest oder Keltenfest, „all diese schönen Feste, wo man sich getroffen und miteinander gefeiert hat, gibt es leider nicht mehr“, kriti-

sierte Lorenz. Auch ein Isarstrandfest wurde von Stadtseite groß angekündigt und doch wieder abgesagt. Seiner Ansicht nach muss das Kulturangebot in Landau ausgebaut werden. „Lasst uns endlich wieder Feste feiern und unsere Kultur pflegen.“

Auch die Kandidaten für die Liste wurden einstimmig aufgestellt: Vorsitzender Hans Peer, Christine Fronhofer, Benni Pritzl, Xaver Nürnberger, Melanie Fröschl, Markus Furtner, Christian Loibl, Tobias Kirschner, Alois Gamsreiter, Andreas Schmeißl, Yunus Khan, Edi Schönenwald, Robert Kettl, Günther Nissler, Xaver Reseneder, Stefan Schrettenbrunner, Harald Fröschl, Klaus Schimpfhauser, Johannes Hackl, Helmut Hilmer und Uli Hofner. Erstsatzleute sind Andreas Schaffer und Bernhard Hoell.